

Altes Wissen neu interpretiert



„Die TEM ist deshalb gut, weil sie den auf das physikalisch und chemisch messbare beschränkten Blickwinkel der Naturwissenschaften um den Faktor der naturphilosophischen Sicht erweitert“, schreibt Arnold Mayer im Vorwort seines Grundlagenwerks „Traditionelle Europäische Medizin“. Darüber hinaus bietet sie weitere Vorteile. Die TEM hat zum Beispiel kein Problem, den Menschen in seiner Ganzheit abzubilden. Sie kann über die seelisch-geistige Natur hinaus auch den Menschen in seiner kosmischen Natur eingebettet erfassen und bietet Konzepte zur therapeutischen Berücksichtigung an.

Alle traditionellen Medizinsysteme sind letztlich Elementenlehren, und auch die TEM kennt vereinfacht ausgedrückt nur vier Krankheiten: Luft-, Erde-, Wasser- und Feuerkrankheiten. Mit der Kenntnis der Elemente, der zugehörigen Qualitäten (warm, kalt, trocken und feucht) und der daraus abgeleiteten Temperamente können wir die unterschiedlichsten Krankheiten gezielt behandeln – oder auch Patienten ohne klare klinische Diagnose. Wir haben damit die Möglichkeit, die Krankheit zu verallgemeinern und den Patienten zu individualisieren. Das ist in Zeiten der Statistik-Medizin ein Vorteil.

Warum hat es die TEM dann selbst in naturheilkundlichen Kreisen so schwer? Ein Grund ist vermutlich die Sprache. Sie ist nicht modern, sondern schwer verständlich und muss erst interpretiert werden. Der Arzt Dr. Bernhard Aschner hat es sinngemäß so ausgedrückt: „Unsere alte Medizin wurde nicht aufgegeben, weil sie schlecht oder falsch war, sondern weil sie alt war.“

Allen Autoren zum Schwerpunktthema TEM habe ich die Anforderung mit auf den Weg gegeben, den praktischen Nutzen der TEM in ihren Beiträgen herauszuarbeiten, eine Brücke zum heutigen Wissen zu schlagen. Das ist ihnen, wie ich meine, hervorragend gelungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Andreas Beutel



Homöopathie trifft Alchemie

Planeten-
Metalle
in meta-
Komplexen



Planeten-Metalle, Nosoden, mineralische und tierische Ausgangsstoffe bilden das Herzstück der meta-Komplexe. Der synergistische Effekt und die synchrone Ausrichtung der Wirkprofile in der Gesamtkomposition erhöhen die therapeutische Intensität am erkrankten oder geschwächten Organ.

Das in Zusammenarbeit mit Heilpraktiker Olaf Rippe entstandene Vademecum „Die heilende Kraft der Planeten-Metalle“ erhalten Sie kostenfrei unter www.metafackler.de oder unter Telefon 05041 9440-10.